



Landtagsabgeordneter André Kuper, Projektleiter Peter Weinreich, Zirkel-Geschäftsführer Wolfgang Breitsprecher, CDU-Fraktionschef Marco Talarico (stehend von links) und Reinhard Wiechoczek (Vorstand Planetariumsgesellschaft) sind sich einig: Ein solches Projekt ist gut für Rietberg. Foto: Blöß

Am Standort scheiden sich die Geister

Planetarium: Entwurf für Kooperationsvertrag vorgelegt – Wirtschaftskonzept fehlt noch

Rietberg(WB). Eine Planetarium in der Emsstadt ist wohl erst einmal eine gute Sache. Darin waren sich am Dienstag die beiden größten Ratsfraktionen CDU und FWG einig. Doch einfach so das Angebot der Zirkel GmbH und der Planetariumsgesellschaft OWL abzunicken (»der Stadt entstehen keine Kosten«), so leicht machen es sich die Kommunalpolitiker nicht.

Von PetraBlöß

In der Sitzung des Bauausschusses ging es eigentlich nur um die Bekanntgabe eines Entwurfs des Kooperationsvertrages, doch Vertreter der Parteien gaben auch schon erste weitergehende Statements ab. Doris Heßbrüggen-Eisermann preschte für die Freien Wähler vor: »Das ist eine riesengroße Chance für Rietberg, das Gastronomiekonzept durch Inklusion bedeutet ein Alleinstellungsmerkmal.« Und dann kam das »Aber« mit Blick auf den bisher favorisierten Standort der künftigen Betreiber, die Basketballflächen im Gartenschaupark Neuenkirchen: »Die Standortfrage und das wirtschaftliche Konzept müssen noch geklärt werden.« Für die FWG sei eine Ansiedlung des Planetariums »an einem frei zugänglichen Ort in der Nähe zu Altstadt und Park Mitte vorzuziehen, auch um die Besucher in die historische Innenstadt zu holen.« Da blitzte bereits auf, dass sich CDU und FWG bisher nicht einig sind, wo genau die Realisierung erfolgen könnte, denn stellvertretende Fraktionssprecherin Irmgard Bartels kommentierte für die Christdemokraten: »Wir sehen das Planetarium als Chance für Rietberg und wir sehen es im Park, denn das ist ein geschützter Raum. Hier kann es eine wechselseitige Befruchtung geben, die Gäste gehen sicher anschließend auch noch in die Innenstadt, wenn der Standort im Park Neuenkirchen ist.« Zu den Vorteilen für die bisher favorisierten Flächen zählten die Parkplätze,

die in großer Zahl vorhanden seien. Auch Bartels fehlte »ein Wirtschaftskonzept«. Konkret: »Wir wollen eine überdachte Gastronomie.«

Für Bürgermeister Andreas Sunder galt: »Alles viel zu früh« – »Wir sollten nicht den zweiten Schritt vor dem ersten tun. Wir wollen keinem einen Standort verordnen. Alternativen sind zu überlegen und zu prüfen.« Die Fraktionen sollten alle Fragen zu Inhalten des Projektes sammeln.

In einer Sondersitzung, so der Vorschlag des Ausschussvorsitzenden Heinz Isenbort, soll der Bauausschuss das Thema erneut aufgreifen und dann auch über den Kooperationsvertrag befinden. Zu den Partnern gehören die Zirkel Inklusion GmbH Gütersloh, die Planetariumsgesellschaft OWL, die Stadt Rietberg und die Gartenschaupark Rietberg GmbH. Ist der Vertrag geschlossen, sollen weitere Maßnahmen folgen, so zuvorderst die Sicherstellung der Finanzierung des Zirkels, der als Bauherr, Eigentümer und Träger auftreten wird. Die Finanzierung, rund 5,30 Millionen nach derzeitigem Stand, obliegt Zirkel und Planetariumsgesellschaft. Die Beteiligung der Stadt und der Gartenschaupark GmbH besteht laut Vertragsentwurf »nicht in der Bereitstellung von Finanzmitteln«.